



DIREKTION DER JUSTIZ  
UND DES INNERN  
DES KANTONS ZÜRICH

2007

## Tätigkeitsbericht der Fachstelle Kultur







**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
Vorwort. . . . .	2
Kulturförderung durch den Kanton Zürich . . . . .	3
Porträt: Theater an der Winkelwiese . . . . .	4
Auszeichnungen . . . . .	6
Goldene Ehrenmedaille. . . . .	6
Kompositionsauftrag. . . . .	6
Literatur . . . . .	7
Atelieraufenthalte in Berlin und Paris . . . . .	9
Subsidiäre Beiträge aus dem Kulturkredit . . . . .	11
Beiträge der Kulturförderungskommission . . . . .	16
Bildende Kunst. . . . .	16
Literatur . . . . .	19
Musik . . . . .	20
Theater. . . . .	22
Tanz . . . . .	24
Staatsbeiträge . . . . .	25
Finanz- und Lastenausgleich . . . . .	26
Einsitze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen . . . . .	27
Fachstelle Kultur, Kulturförderungskommission . . . . .	28



## Vorwort

«Stägeli uf, Stägeli ab», dieses und viele andere Lieder verdanken wir Artur Beul, der 94-jährig für sein Lebenswerk als Komponist von unvergänglichem schweizerischem Liedgut erster Klasse mit der Goldenen Ehrenmedaille 2007 des Regierungsrats geehrt wurde. Am Schluss der Feier dankte das Publikum dem Künstler mit einer Standing Ovation und war sichtlich gerührt – wohl nicht allein über die Freude, dass Artur Beul die hochverdiente Ehrung zukam, sondern auch über die eigenen Erinnerungen, die mit dem Klang der Lieder wieder wachgerufen wurden.

«Stägeli uf, Stägeli ab». Auch wir erinnern uns. An unsern ersten Tätigkeitsbericht, den wir vor zehn Jahren publizierten. Darin hiess es: «Berichterstattung und Finanzen sind entwicklungsfähig, daran wollen wir weiterarbeiten». Der vorliegende Tätigkeitsbericht spiegelt wider, wie wir Wort gehalten haben. Überprüfen Sie selbst. Falls Sie den Bericht von 1997 oder auch spätere Ausgaben mit dem Altpapier entsorgt haben sollten, gehen Sie aufs Netz, da finden Sie alle wieder ([www.fachstellekultur.zh.ch](http://www.fachstellekultur.zh.ch)). Stöbern Sie darin und erinnern Sie sich an das eine oder andere von uns mitfinanzierte kulturelle Projekt, sei es Ihnen als Buch begegnet, als Theater- oder Tanzproduktion, als Konzert oder als Ausstellung. Kommt Ihnen gar wieder in den Sinn, wo und wann es stattgefunden hat, das Kennenlernen des Neuen, Unbekannten? Erinnern Sie sich daran mit Freude? Gar mit Stolz auf Ihren Entdeckersinn? Vielleicht auch mit Wehmut über verklungenes Lachen oder mit Unmut über vergessen geglaubten Ärger? Denn Hand aufs Herz: Nicht jedes Projekt, das wir unterstützen, gelingt vollumfänglich und kommt zu Ehren wie die Lieder von Artur Beul. Das wissen auch die Kunstschaffenden und die Kulturinstitutionen, welche mit ihren Leistungen und dem Mut zum Risiko das reichhaltige kulturelle Leben im Kanton prägen. Wir tun unser Bestes, ihnen mit unsern Möglichkeiten und unsern Entschieden gute Partner zu sein.

Jedes Jahr lädt die Fachstelle Kultur ein vom Kanton Zürich finanziell unterstütztes Kulturinstitut zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. In diesem Bericht stellt sich das Theater an der Winkelwiese vor. Auch die Fotos in diesem Bericht stammen von Aufführungen, welche in der Villa Tobler an der Winkelwiese 4 in Zürich stattgefunden haben. Dass man im Keller gewölbe des Theaters an der Winkelwiese ausserordentliche Theaterabende erleben kann, hat sich weit über Zürich hinaus herumgesprochen. Nicht zuletzt dank des Engagements des Winkelwiese-Teams in der Autorenförderung werden die Leistungen des kleinen, feinen Theaters auch international wahrgenommen.

Susanna Tanner



### Kulturförderung durch den Kanton Zürich

Die Fachstelle Kultur in der Direktion der Justiz und des Innern ist für die Kulturförderung im Kanton Zürich zuständig. Gemäss Kulturförderungsgesetz fördert der Kanton das geistige und kulturelle Leben zu Stadt und Land.

Die Fachstelle Kultur richtet Subventionen an öffentliche und private Kulturinstitutionen aller Sparten und subsidiäre Beiträge an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich- oder privatrechtlichen Vereinigungen aus, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Sie unterstützt einzelne Kulturschaffende, Projekte und Produktionen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur und tätigt Ankäufe von Kunstwerken für die kantonale Kunstsammlung. Die Fachstelle Kultur fördert das Filmschaffen mit einem jährlichen Beitrag an die Zürcher Filmstiftung und vergibt Auszeichnungen für herausragende kulturelle Leistungen.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle Kultur vertreten den Kanton Zürich in Gremien der Rechtsträger von Kulturinstitutionen (Stiftungsräte, Vorstände etc.).

Zudem führt die Fachstelle Kultur im Auftrag des Regierungsrates und der Direktion der Justiz und des Innern verschiedene Veranstaltungen durch und entwickelt kulturelle Projekte.

#### **Rechtsgrundlagen:**

- Kulturförderungsgesetz vom 1. Februar 1970 (LS 440.1)
- Verordnung vom 22. April 1971 (LS 440.11)
- Opernhausgesetz vom 25. September 1994 (LS 440.2)



### Porträt: Theater an der Winkelwiese

Die Fachstelle Kultur lädt jedes Jahr ein vom Kanton Zürich finanziell unterstütztes Kulturinstitut zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. In diesem Jahr stellt sich das Theater an der Winkelwiese vor. Alle Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zeigen Aufnahmen von Aufführungen, welche im Theater an der Winkelwiese stattgefunden haben.

Theater ist immer Gegenwart. Menschen betreten denselben Raum zur gleichen Zeit. Sie setzen sich, schauen in dieselbe Richtung und warten, bis es anfängt. Für eine Stunde atmen sie dieselbe Luft. In dieser Zeit teilen sie mit den Schauspielern nicht nur Raum und Zeit, sondern auch die Gedanken, die Sprache, die Geschichte. Sie teilen eine Stunde des Lebens miteinander, manchmal, ohne zu merken, dass dabei Zeit vergeht. Theater ist eine gemeinsame Auszeit aus dem Alltäglichen. Wir tauschen die reale Zeit mit der fiktiven Zeit der Geschichte und bereichern damit unser Leben. Wir erfahren Momente, die dichter und grösser sind als unser Alltag und werden uns bewusst, dass wir scheitern können, endlich sind, verletzlich sind. Und vieles mehr.

Der intime Raum im Kellergewölbe der Villa Tobler im Herzen Zürichs hat eine eigene und magische Ausstrahlung. Die alten, verlebten Mauern erzeugen eine Atmosphäre der Zeitlosigkeit. Die Schauspieler sind nah am Publikum. Sie können ganz leise sein und man hört sie immer noch. Das schafft eine hohe Konzentration auf den Gedanken, auf die Sprache, auf die kleinen Regungen, darauf, was zwischen den Menschen passiert. Hier und Jetzt.

Das Theater an der Winkelwiese war immer schon ein Theater der Gegenwart. 1964 wurde es von Maria von Ostfelden gegründet. Damals bedeutete Gegenwart, Autoren wie Beckett, Ionesco und Pinter in der Schweiz bekannt zu machen und damit die Theaterästhetik zu erneuern. Für uns bedeutet «Theater der Gegenwart», die Augen offen zu halten für heutige Texte und Erzählweisen. Themen zu setzen, die wir für wichtig hal-

ten. Ein Stück über die tschetschenische Geiselnahme in einem Moskauer Theater zur Schweizer Erstaufführung zu bringen. Texte von jungen Schweizer Autorinnen und Autoren uraufzuführen, weil sie die Auseinandersetzung mit grossen Stoffen nicht scheuen, sei es der Krieg in Jugoslawien, das Scheitern der Erziehungsideale der 68er-Generation oder die Sterbehilfe.

Um die inhaltliche Auseinandersetzung im Theater voranzutreiben, arbeiten wir eng mit Autorinnen und Autoren zusammen und fördern seit acht Jahren den Aufbau einer Schweizer Nachwuchsdramatikerszene. Im Rahmen des Autorenförderprojektes Dramenprozessor entwickeln wir zusammen mit jeweils vier Nachwuchsautorinnen und -autoren während einer Spielzeit je ein Theaterstück. Einige davon gelangen dann bei uns und unseren Koproduktionspartnern zur Uraufführung. So sind bisher 26 aufführungsreife Theaterstücke junger Schweizer Dramatiker entstanden. Mehr als die Hälfte von ihnen wurde in bedeutende Theaterverlage aufgenommen, nicht wenige Autoren erhielten renommierte Auszeichnungen im In- und im Ausland. Manche der entwickelten Stücke wurden von erstklassigen Theatern in Hamburg, Stuttgart, Mannheim oder Bremen nachgespielt und teilweise auch an Festivals in Santiago de Chile und Buenos Aires inszeniert.

Durch die Arbeit mit Autorinnen und Autoren pflegen wir gute Kontakte mit den wichtigsten deutschsprachigen Theaterverlagen und vergrössern so auch unsere Kenntnisse der internationalen Dramatik. Oft können wir deshalb hierzulande noch gänzlich unbekannte Autoren präsentieren. Durch die kontinuierliche Programmierung qualitativ herausragender neuer Texte unterschiedlichster Provenienz ist es uns in den letzten Jahren gelungen, zeitgenössische Dramatik für ein breiteres Publikum zugänglich zu machen und das Theater an der Winkelwiese als ein aktives Autorentheater zu etablieren.

Diese Leistungen sind möglich, weil wir eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Schauspielern und Regisseuren pflegen.



Manche davon haben einige Jahre erfolgreich an deutschsprachigen Häusern gearbeitet, sich jedoch bewusst vom Stadttheaterbetrieb verabschiedet, um als Freischaffende mit mehr künstlerischer Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungsfreiheit arbeiten zu können.

Sabina Burri, Sibylle Heim, Michael Omlin, Manuel Caspani und ich bilden das kleine Team der Winkelwiese, das sich in den letzten Jahren gefestigt hat. Ich leite nunmehr dieses Theater seit etwas mehr als fünf Jahren und empfinde diese Kontinuität als äusserst produktiv. Die Winkelwiese wurde seither nicht nur für uns, sondern auch für manche Schauspieler, Regisseure und Autoren zu einem Stück Heimat. Dieses positive Klima wird auch vom Publikum wahrgenommen und geschätzt. Es prägt unser Bild nach aussen und ist neben der klaren inhaltlichen Ausrichtung zu einem Markenzeichen geworden.

Was die Arbeit im Theater an der Winkelwiese spannend macht, ist die Entwicklung und die Kreation von Inszenierungen und die Gestaltung des Spielplans. Das beginnt mit der Suche und der genauen Lektüre von Texten. Ist ein Erfolgsstück, das ich an einer Lesung in Berlin sehe, für Zürich das Richtige? Schafft der Text womöglich einer jener magischen Momente, der einen plötzlich die Welt anders sehen lässt? Der Lohn für die ehrliche Auseinandersetzung mit solchen Fragen ist zuweilen ein eindrückliches Theatererlebnis, das wir mit unserem Publikum gerne teilen. Dazu gehört aber weit mehr als die eigentliche Inszenierung. Der freundliche Empfang an der Abendkasse, die richtige Musik in der Bar, das liebevolle Einlasslicht und viele weitere kleine Details entscheiden oft darüber, ob ein Theaterabend das Publikum erreicht oder nicht. Dies steht und fällt mit den Menschen, die hier arbeiten. Vielleicht helfen uns da manchmal auch die Räume und die Tradition unseres Theaters. Es herrscht ein guter Geist im Keller der Villa Tobler.

Theater selber zu produzieren ist für ein kleines Haus keine Selbstverständlichkeit. Im Normalfall sind Theater dieser

Grössenordnung auf Gastspiele ausgerichtet. Dank der Finanzierung von Stadt und Kanton Zürich erhalten wir die Möglichkeit, die gegenwärtige Ausrichtung zu verfolgen. Dafür werden wir als ein innovatives Theater für Gegenwartsdramatik international beachtet.

Zahlreiche unserer Inszenierungen entstehen jedoch als Koproduktionen mit der freien Szene und mit anderen Theatern. Das entlastet uns finanziell und verankert unsere Arbeit in der Schweiz. Wichtigste Partner sind dabei die Theater, mit denen wir den Dramenprozessor koproduzieren: das Schlachthaus Theater in Bern, das Theater Roxy in Birsfelden und das Theater am Kirchplatz in Schaan. Obwohl wir mit unserem Personalbestand und dem eher kleinen Transportbus damit an strukturelle Grenzen stossen, versuchen wir diese Vernetzung voranzutreiben. Es macht Spass, unsere Inszenierungen in anderen Theaterräumen zu sehen und im Gegenzug für andere Theater Gastgeber zu sein. In der laufenden Spielzeit sind wir nicht nur in unseren Partnertheatern zu Gast, sondern auch am Churer Herbst, im Theater St. Gallen und im Theater Tuchlaube in Aarau.

Die Erfolge in der Autorenförderung führten in letzter Zeit wiederholt zu einer starken, teilweise internationalen medialen Präsenz, was viel zur öffentlichen Wahrnehmung unserer Arbeit beiträgt. Trotzdem möchte ich mit der schlichten Feststellung schliessen, dass das eigentliche und unmittelbare Theater, wofür wir täglich arbeiten, nicht in der medialen Vermittlung stattfindet, sondern im Keller des Theaters an der Winkelwiese für Momente aufleuchtet und zur Erinnerung wird, sobald der letzte Satz gesprochen ist und das Licht auf der Bühne erlischt.

Stephan Roppel  
Theater an der Winkelwiese, Leitung



## Auszeichnungen

### Goldene Ehrenmedaille: Artur Beul

Der Regierungsrat verleiht auf Vorschlag der Kulturförderungskommission jährlich an eine herausragende Persönlichkeit des kulturellen Lebens im Kanton Zürich die Goldene Ehrenmedaille.

Im Berichtsjahr ging diese Auszeichnung in Anerkennung seines musikalischen Schaffens an den Komponisten Artur Beul. Die feierliche Übergabe durch Regierungsrat Dr. Markus Notter erfolgte am 14. September im Bernhard-Theater Zürich.

Der in Zollikon wohnhafte Artur Beul hat die Schweizer Musikgeschichte wie kein Zweiter geprägt. Im Laufe vieler Jahrzehnte hat er gegen 2000 Kompositionen geschrieben, von denen etwa 500 auf Schallplatte und CD erschienen sind.

Die Lieder von Artur Beul wurden und werden von unzähligen Interpreten gesungen und sind so bekannt geworden, dass sie vielerorts als Volkslieder gelten. Zu seinen berühmtesten Melodien gehören «Am Himmel steht es Sternli», «Stägeli uf, Stägeli ab» oder «Übre Gotthard flüged Bräme». Sein grösster Erfolg, «Nach em Räge schint Sunne», wurde 1945 von Marthely Mumenthaler und Vrenely Pfyl aufgenommen. Das Lied begeisterte in der englischen Version der Andrew Sisters auch das internationale Publikum und lag in den USA ein halbes Jahr an der Spitze der Hitliste. Artur Beul schrieb zudem Kompositionen für die Geschwister Schmid, Lys Assia, Vico Torriani, Lale Andersen, Hans Albers, Ilse Werner und andere.

Mit der Verleihung der goldenen Ehrenmedaille würdigt der Regierungsrat Artur Beuls Gesamtwerk, welches seit Jahrzehnten mehrere Generationen zu begeistern weiss.

### Kompositionsauftrag: Iris Szeghy

Auf Vorschlag der Musiksachverständigen der Kulturförderungskommission wurde der Kompositionsauftrag des Regierungsrates mit einem Honorar in der Höhe von 25 000 Franken der in Zürich wohnhaften Komponistin Iris Szeghy erteilt.

Iris Szeghy begann ihr Studium am Konservatorium in Kosice und schloss es an der Musikhochschule in Bratislava mit einer Dissertation ab. Mit dem Streichquartett «Musica dolorosa» gelang ihr 1985 in der damaligen Tschechoslowakei, wo sie mehrere Kompositionspreise gewann, der Durchbruch. Nach der politischen Öffnung führten sie mehrere Stipendienaufenthalte in verschiedene Städte Europas, so etwa nach Budapest, Warschau, Stuttgart, Hamburg und Amsterdam. Als «visiting composer» weilte sie längere Zeit an der Universität San Diego. Seit 2001 lebt und arbeitet Iris Szeghy in Zürich.

Von Anfang an ist Szeghy konsequent ihren Weg gegangen. Im Verlauf der Neunzigerjahre fand sie zu einem persönlichen, klar umrissenen und doch offenen Stil. Klangliches Raffinement und eine sparsame, im Detail äusserst konzise Darstellungsweise sind kennzeichnend dafür. Szeghy sucht eine eigene Synthese von Neuem und Altem und bringt ihre Aussage dabei stets prägnant auf den Punkt. Philosophische und gesellschaftliche Fragen, aber auch persönliche Erlebnisse stehen hinter ihren Stücken. Das Zulassen von Gefühlen und Gedanken – in der zeitgenössischen Musik eher ungewohnt – ist zentral in ihrer Musik. Die Vielschichtigkeit ihrer Werke vermag sowohl die Interpreten als auch ihr Publikum eindringlich zu fesseln. Ihr umfangreiches Werk umfasst Orchester-, Kammermusik-, Solo- und Chorwerke, die von namhaften Interpreten und Ensembles in Europa, Amerika und in Asien aufgeführt wurden und weiterhin in deren Programm sind.

Der Kompositionsauftrag des Kantons Zürich soll Iris Szeghy die Weiterentwicklung und Vertiefung ihres kompositorischen Wirkens ermöglichen.





### Auszeichnungen Literatur

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Literatur der Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat im Berichtsjahr sieben mit je 10000 Franken dotierte Auszeichnungen für bereits veröffentlichte Arbeiten verliehen.

#### Pietro De Marchi:

Für seinen Band «Replica», dessen Prosastücke uns wie Gedichte und dessen Gedichte uns wie kleine Erzählungen erscheinen. Sie schildern in prägnanten Bildern und mit lakonischer Schärfe kleine Begebenheiten: Erinnerungen an die Kindheit oder Beobachtungen in der Natur, ein Sonett erzählt von einem Trauergottesdienst, während draussen vor der Kirche, hörbar für die Trauernden, das Leben ungerührt weitergeht; ein anderes Sonett berichtet von einem mit Birken bestandenen Ort, von verschwundenen Menschen und zählt auf, was ausser Asche und Rauch von ihnen geblieben sei. Behutsam und dennoch beherzt nehmen Pietro De Marchis Gedichte und Prosastücke all das in den Blick, was die Existenz im Kleinen wie im Grossen anrührt, was uns in den geringsten Erscheinungen des Alltags ebenso wie in umstürzenden Ereignissen der grossen Geschichte erhebt und bewegt.

#### Reto Hänyy:

Für sein Buch «Flug», das uns vor mehr als zwanzig Jahren über den Traum vom Fliegen in einer berauschend schönen Sprache und in suggestiven Bildern berichtet hat, das uns vom Elan des Aufbruchs und von der Trauer der Ankunft und der Melancholie der Vergleichenheit, die allem Tun innewohnt, erzählt hat, und das uns zuletzt die Wandlungen eines Kindes zum jungen Mann geschildert hat, der mit Joyce zur Sprache und mit Bartók zur Musik gefunden hatte. An diesem Buch der Verwandlungen hat der Autor nun seinerseits eine Verwandlung vollzogen, indem er es übermalte und noch einmal neu schrieb mit dem ebenso erstaunlichen wie beglückenden Ergebnis, dass wir das gleiche, uns bekannte Buch neu lesen können, als wäre es ein ganz anderes und gerade erst geschrieben worden.

#### Hanna Johansen:

Für ihren Roman «Der schwarze Schirm». Eine zufällige Begegnung in einem Zugsabteil führt zwei Frauen zusammen. Die jüngere ist auf der Suche nach der Mutter, die ältere sucht ihre nach der Geburt zur Adoption freigegebene Tochter. Am Leitmotiv eines alten, verlorenen schwarzen Schirms, der zwischen den Frauen hin und hergereicht wird, entspinnt sich daraufhin ein rätselhaftes Spiel von Distanz und Nähe, von Sympathie und Antipathie, von Einsamkeit und Hoffnung, das Verlorene gefunden zu haben. Mit subtil eingesetzten Hinweisen und in der ihr eigenen Klarheit der Sprache entwirft Hanna Johansen das berührende Porträt zweier Frauen, die von den Schatten ihrer Vergangenheit immer wieder eingeholt werden.

#### Tim Krohn:

Für seinen Roman «Vrenelis Gärtli». Wie in dem neun Jahre zuvor erschienenen Roman «Quatemberkinder» siedelt der Autor seine turbulente Geschichte im sagenumwitterten Gelände seiner Kindheit, der Alpenwelt von Glarus an. Er erzählt von Vreneli oder Vriinä, einem ungestümen, sinnenfrohen Geschöpf, das sich rettungslos in den Sennen Melk verliebt. Vriinä versteht sich ebenso trefflich aufs Zaubern wie auf die Pflichten eines Hausmütterchens, doch damit das Happy-End mit dem Geliebten zustande kommt, muss sie sogar dem «Hörelimaa» und Gottvater diverse Schnippchen schlagen. Das wahre Ereignis dieses Buches ist aber seine Sprache. In einem unwiderstehlichen Gemisch aus hochdeutschen und dialektalen Wendungen gelingt es Krohn, bald harte, bald zarte Begebenheiten auf berückende Weise zu schildern.

#### Annette Mingels:

Für ihren Erzählband «Romantiker». In Annette Mingels Kurzgeschichten ist die Liebe unmöglich geworden. Ihre Figuren pendeln zwischen Anziehung und Abstossung, zwischen Himmel und Hölle. Sie verstricken sich in Lügen und bergen Geheimnisse. Da ist Eva, die Tom küsste und deshalb einen Augenblick nicht auf ihre kleine Schwester aufpassen konnte,



oder Peer, der Irene zum Seitensprung verführen will. Es sind Situationen, Bilder und alltägliche Geschichten von der Liebe, die Annette Mingels beschreibt. Scheinbar unaufgeregt erzählt sie von den tragischen Momenten im Leben, in denen plötzlich alles anders wird. Dabei beobachtet sie genau und lässt das Unterschwellige schonungslos an die Oberfläche kommen.

**Susanna Schwager:**

Für ihr Buch «Die Frau des Metzgers», einer literarischen Annäherung an die Grossmutter Hildi. Mittels Verfahren der Oral History entwirft die Enkelin ein biografisches Mosaik, das den schwierigen Lebensweg einer Frau des letzten Jahrhunderts rekonstruiert. Aus den wechselnden Perspektiven der nächsten Familienangehörigen entsteht das artikulierte Portrait von Hildi, der Frau des Metzgers, die ihr tapfer bestandenes Ungemach stets verschwiegen hat. Susanna Schwagers behutsame Darstellung zeichnet aus, dass sie sich nie über die Berichte ihrer Zeugen erhebt und die unerklärlichen Leerstellen dieser Vita in ihrem Geheimnis belässt. Die hier versammelten Stimmen gewähren eine anrührende Vorstellung von den menschlichen Freuden und Nöten in den unteren Regionen der Gesellschaft.

**Peter Weber:**

Für seinen Entwicklungsroman «Die melodielosen Jahre», der zugleich ein Reiseroman und ein Sprachroman ist und der uns mit den erzählten Abenteuern auch manches über das Abenteuer des Erzählens zu berichten weiss. «Zwischen dem lateinischen Logos und dem slawischen Melos» lautet einmal eine Formulierung in dem Buch, und damit ist aufs Schönste der Ort dieses facettenreichen Romans umschrieben, der von der Auflösung der Grenzen zwischen Geschichten und Gesängen handelt und die verwegenen Kapriolen seines Erzählers nachzeichnet auf dem Weg aus den melodielosen Jahren in die Räume und Zeiten, da dieser mit der Sprache sein Instrument fand, um wie einst die Bänkelsänger von dem Gesehenen und Erlebten, von den Reisen und Träumen, von enttäuschten Hoffnungen und erfüllter Liebe zu erzählen.



### Atelieraufenthalte in Berlin und Paris

Der Kanton Zürich verfügt über je ein Atelier in Berlin und Paris, welche für Zürcher Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung gestellt werden. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kunstschaaffenden für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 2000 Franken bezahlt.

In der Cité Internationale des Arts im Zentrum von Paris verfügt der Kanton Zürich über ein Atelier für bildende Künstlerinnen und Künstler. In der Regel werden Aufenthalte von drei bis sechs Monaten zugesprochen.

Das Berliner Atelier des Kantons Zürich liegt im Osten der Stadt, an der Schönhauser Allee, und steht schreibenden Kulturschaaffenden zur Verfügung.

Die Kulturschaaffenden, welche einen Atelieraufenthalt zugesprochen erhalten, geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Stellvertretend für die Atelieraufenthalte im Berichtsjahr publizieren wir an dieser Stelle den Bericht von Sabina Altermatt, welche von November 2006 bis Februar 2007 im Berliner Atelier lebte und arbeitete.

Die vollständigen Berichte aller Atelieraufenthalte in Berlin und Paris finden sich auf der Website der Fachstelle Kultur: [www.fachstellekultur.zh.ch](http://www.fachstellekultur.zh.ch)

#### Sabina Altermatt

Atelier Berlin, 13. November 2006 – 26. Februar 2007

Ich gehe durch die Strassen von Zürich. Rastlos. Haltlos. Meine Augen suchen hastig den Horizont ab. Bleiben hängen an einem Masten. Es ist der Üetlibergturm. Er kommt mir etwas staksig vor. Verglichen mit seinem kugeligen Kollegen in Berlin. Zürich wirkt auf mich ungewohnt beschaulich. Die Strassen eng. Vielleicht die Bertastrasse, die riecht noch am meisten nach Berlin. Doch der Hundekot fehlt. Und ebenso die vielen Cafés mit den schönen Namen wie Fleischmöbel, zu mir oder zu dir, entweder oder, sowohl als auch. Der Kunstdiscounter mit den abblätternen Wänden und die vietnamesischen Lokale.

*Es ist das Unperfekte, das Berlin so schön macht.  
Samstag, 23. Dezember 2006\**

Ich verfare mich laufend mit dem Velo. Ich habe immer noch den Berliner Fahrplan im Kopf. Der hat sich irgendwie eingebrennt. Ich vermisse die Hektik, die mir auch Halt gegeben hat. In Berlin muss man sich nicht entscheiden, wo man die Strasse langgeht. Es gibt meist nur eine Möglichkeit, nämlich da, wo Platz ist.

*An der Dorotheenstrasse wird gebaut, Lastwagen stehen sich gegenseitig auf den Rädern herum und die Fussgänger werden in Holzgänge gepfercht. Ich schaue in alle Richtungen nur nicht vor mich hin. Und es wird mir mal wieder klar, wie tough die Berliner unterwegs sind. Bezüglich Rüpel schlagen sie sogar noch die Zürcher. Wer stehen bleibt, wird überrollt.  
Mittwoch, 22. November 2006*

Vor lauter Heimweh getraue ich mich nicht, zurückzublicken. Ich bin vor dreieinhalb Monaten in eine fremde Stadt gegangen.



*Wenn ich an die drei Monate denke, die da vor mir liegen, komme ich mir vor wie mein Mac, wenn er viele Dateien kopieren muss. Er mag sich dann nicht richtig festlegen, wie lange er für den Prozess braucht und schwankt zwischen 10 Stunden und einer Minute. Mir geht's ähnlich. Ich frag mich: Was mach ich bloss drei lange Monate? Und: Hab ich genug Zeit für alles? Ist das Leben nicht auch so? Man wünscht sich, dass die Tage vorübergehen und hat gleichzeitig zuwenig Zeit. Donnerstag, 16. November 2006*

Ich hab nicht mal den Ausgang am Flughafen gefunden, habe fast niemanden gekannt.

*Nach gut einem Monat fühle ich mich immer noch ziemlich fremd, aber vielleicht ist das ja auch der Grund, wieso man solche Aufenthalte macht. Mal von aussen zu schauen ohne mitten drin zu sitzen. Doch gibt es das überhaupt, das Mittendrin? Gehört es nicht zum Schreiben, dass man draussen bleibt? Donnerstag, 21. Dezember 2006*

Doch als die Air-Berlin zur Startbahn rollte und Richtung Zürich abhob, habe ich geheult. Ich war noch nie so viel im Theater gewesen, an Lesungen, im Kino. Hab mir eine Stadt noch nie so genau angeschaut. Ich habe meine erste Currywurst und meinen ersten Döner gegessen, habe viel französisch gehört und manchmal auch gesprochen, mit andern Künstlern diskutiert, wurde in der Silvesternacht beinahe von einer Whiskeyflasche erschlagen, habe ein paar Schuhe durchgelaufen, bin in der U-Bahn stecken geblieben, hab mir überlegt, was ich als Autorin möchte und ein paar Berliner kennen gelernt.

*Es gibt auch nette Berliner. Da ist zum Beispiel die Verkäuferin in der Wiener Bäckerei oder die Dame auf der Post, die mitleidig dreinschaut, als mein Paket spurlos verschwunden ist und voller Mitgefühl*

*«Dasisjanding» sagt. Oder die Stimme in der U-Bahn. Die hat immer gute Laune. Sagt, wann man einsteigen muss und wann zurückbleiben, auf welcher Seite sich der Ausstieg befindet und dass man auf die Lücke zwischen Zug und Bahnsteigkante achten soll. Auch die Jungs, die in der U-Bahn Geld sammeln, sind äusserst nett und zuvorkommend und wünschen allen einen schönen Tag, auch wenn niemand einen Cent gegeben hat. Donnerstag, 30. November 2006*

Und was hab ich geschrieben? Am Anfang eher wenig.

*Bis jetzt hab ich noch nicht viel geschrieben. Manchmal machen mir die eigenen Gedanken Angst und ich habe gar keine Lust, sie auf Papier zu bringen. Mittwoch, 6. Dezember 2006*

Später ist eine Berliner Kurzgeschichte entstanden, ein Beitrag für Entwürfe zum Thema «Ausweis», ein Konzept für eine Fernsehserie und mein Roman ist auch gewachsen. Doch das Wichtigste habe ich mir aufgehoben für später. Die vielen kleinen Inspirationen, die ich in Berlin gesammelt und mit in den Koffer gepackt habe.

*Ich sitze am Fenster. Regentropfenpunkte auf der Scheibe. Der Wind klönt um die Ecken, reisst an den Leinen der Jalousie. Ich fühle mich wie auf einem Schiff. Nur dass ich nicht seekrank werde. In den Cafés brennen die Kerzen auf den Tischen. Montag, 11. Dezember 2006*

Ich werde von diesen tollen Monaten in Berlin noch lange zehren, literarisch, aber auch menschlich.

\* Auszüge aus dem Blog Berlin fish – 3 Monate Berlin, [www.berlin-fish.blogspot.com](http://www.berlin-fish.blogspot.com)



### Subsidiäre Beiträge aus dem Kulturkredit

Auf Grund des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens vom 1. Februar 1970 kann der Kanton an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Vereinigungen Subventionen gewähren, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt, oder wenn die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) oder die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) die Unterstützung empfiehlt.

Aus dem allgemeinen Kulturkredit hat die Fachstelle Kultur im vergangenen Jahr über 170 subsidiäre Unterstützungsbeiträge – meistens in Form von Defizitdeckungsgarantien – von rund 1,3 Mio Franken für über 1 300 kulturelle Veranstaltungen im Kanton Zürich ausgerichtet.

Die nachfolgende Auflistung der Beiträge erfolgt in chronologischer Reihenfolge der Verfügungen.

Swiss Improvisers Orchestra, Marthalen	Konzerte, Zürich	5 000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2007	6 000
Kammerchor Zürcher Oberland, Wald	Konzert, Reformierte Kirche Rüti	2 450
Kantorei Zürcher Oberland, Wetzikon	Konzerte, Gossau und Turbenthal	3 920
Nordostschweizerischer Jodlerverband	Jubiläumspublikation 75 Jahre	8 592
TonArt Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	4 000
Bach Collegium Zürich	Passionskonzert, Grossmünster, Zürich	1 000
Verein Geistliche Abendmusik, Zürich	Konzert, Liebfrauenkirche, Zürich	1 500
Collegium Bach im Fluss der Zeit, Winterthur	Konzert, Dorfkirche Veltheim, Winterthur	4 000
Reformierte Kirchgemeinde Adliswil	Konzerte, Reformierte Kirche Adliswil	950
Kantorei im Limmattal, Bergdietikon	Konzerte, Dietikon und Adliswil	2 020
Kammerchor Kobelt, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	4 500
Zürcher Bach Chor	Konzert, Tonhalle, Zürich	7 500
Kammerchor Quadro, Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	1 000
Gemischer Chor, Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	5 000
Tanztheater 3. Frühling, Zürich	Jubiläumstournee	15 000
Singkreis Engadiner Kantorei, Schwuler Männerchor Zürich	Konzert, Grossmünster, Zürich	5 000
AdS Autorinnen u. Autoren der Schweiz, Zürich	Welttag des Buches, Zürich	8 000
ars cantata zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	5 000
Orchestergesellschaft Zürich	Konzert, Fraumünster, Zürich	1 500
Gemeinde Rüti	Jubiläumspublikation 1200 Jahre Rüti	10 000
OK Hüttner ART 2007	Kunstaussstellung, Hütten	2 400
Orchestra Mobile, Oetwil am See	Konzert, Mehrzweckhalle Breiti, Oetwil am See	2 500
Kulturkommission Neftenbach	Kulturelle Veranstaltungen 2007	1 500
Gemischer Chor EMK, Adliswil	Konzert, Katholische Kirche Adliswil	1 240
Kultur in Affoltern, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, Februar bis Juli 2007	9 500
Schweizer Oktett, Dietikon	Pfingstkonzerte, Kloster Fahr	2 500



Arbeitsgruppe Autorenlesungen Wetzikon	Autorenlesungen 2007, Raum camera.lit.obscura, Wetzikon	1 500
Singkreis Zürcher Unterland, Bülach	Konzert, Reformierte Kirche Bülach	1 740
Glarisegger Chor, Kreuzlingen	Konzert, Tonhalle, Zürich	3 000
MOIRA-Tanztheater, Hedingen	Tanztheateraufführungen, Affoltern a. Albis	4 000
Collegium Musicum Urdorf	Konzerte 2007	2 290
Musikkollegium Regensdorf	Konzert, Reformierte Kirche Regensdorf	1 645
Theater Klappsitz, Zürich	Theateraufführungen «Flüchtlingsgespräche»	5 000
festival religio musica nova, Dübendorf	Konzerte, Dübendorf und Zürich	15 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	IG Artists in Residence, Beitrag 2007	2 167
Kultmix Guss 81-80, Bülach	Theateraufführung «Schweiz küsst Türkei»	600
Cinévox Junior Company	Tanzaufführungen, Theater Rigiblick, Zürich	2 000
Kirchenchor Dürnten	Konzerte, Reformierte Kirche Dürnten	2 000
statttheater Adliswil	Lesungen von Kurzgeschichten während der Adventszeit	3 000
Stadtbibliothek Winterthur	Ausstellung «LeseKUNST – LeseLUST»	10 000
Schweizerischer Tonkünstlerverein, Lausanne	Schweizerisches Tonkünstlerfest 2007, Zürich	70 000
Kulturkommission Dürnten	Kulturtag Dürnten 2007	4 000
Verein Jazz in Dübendorf	Konzerte 2007	1 780
camerata concertante, Gibswil	Konzert, Reformierte Kirche Fischenthal	400
F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich	Veranstaltungsreihe «Rudolph Jula lädt ein – ein Salon im Kinoformat»	5 000
Chorgemeinschaft Winterthur	Konzert, Stadtkirche Winterthur	1 800
Verein Musiksommer am Zürichsee, Stäfa	Musikfestival 2007	8 000
Kammerchor Winterthur	Konzert, Stadtkirche Winterthur	3 000
Renate Steiner, Meggen	Konzerte, Reformierte Kirche Sitzberg	500
Christoph Marthaler, Basel	Theateraufführungen, Rote Fabrik, Zürich	20 000
Verein Absolut Züri, Zürich	Theateraufführungen, Zürich	10 000
Singkreis Egg	Konzert, Reformierte Kirche Egg	3 500
Madrigalchor Wetzikon	Konzert, Reformierte Kirche Gossau	3 000
Zürcher Theater Spektakel	Musikprojekt «kraah»	25 000
Puerta Sur, Zürich	Konzert, Keller 62, Zürich	500
Verein Hof-Theater.ch, Kirchberg	Theateraufführungen, Illnau	2 600
Verein Freilichtspiele Illnau	4. Freilichtspiele 2007, Illnau	10 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Schweizerische Künstlerbörse 2007, Thun	9 746
Verein Winterthurer Musikfestwochen	Musikfestwochen 2007, Winterthur	15 000
Trägerverein Afro-Pingsten, Winterthur	18. Afro-Pingsten Festival, Winterthur	20 000
Verein Wort und Bild Festifall, Allschwil	3. Wort- und Bildfestifall, Schaffhausen	20 000
Kulturbau GmbH, Winterthur	Zentraleuropäisches Festival für Komische Künste, Winterthur	2 000
Verein Openair HiddenAir, Wald	Openair, Wald	1 000



Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein	Lange Nacht der kurzen Geschichten 2007	30 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	20 000
Verein kultino, Wetzikon	Filmaufführungen, Spielzeit 2007	2 000
Ensemble LACEWORK, Zürich	Konzert, Walcheturm, Zürich	1 000
Edition Voldemeer, Zürich	Gesammelte Schriften von Martin Schaub	4 000
Gemeinde Steinmaur	Kulturelle Veranstaltungen 2007	1 680
Praxedis Geneviève Hug, Adliswil	Konzert, Reformierte Kirche Adliswil	200
Jazz Verein moods, Zürich	Der lange Tag des Zürcher Jazz	8 000
Verein «Grab the Mountain», Hinwil	Openair Bachtel	3 000
Verein Burgspektakel Regensberg	Burgspektakel Regensberg 2007	1 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Zauberlaterne, Zürcher Klubs	60 000
Internationale Bodenseekonferenz	IBK-Künstlerbegegnung 2007, Urnäsch	6 200
Roadmovie, Genf	Filmaufführung, Bauma	1 500
Bündner Kunstmuseum, Chur	Projekt «HR Giger – Werke 1961-1976»	5 000
Verein Warmer Mai, Zürich	Kulturfestival 2007	4 000
Verein Zigeunerkulturtag, Zürich	Zigeunerkulturtag 2007	2 000
Jazzclub Bülach	Konzerte 2007 und 40 Jahre-Jubiläum	8 000
Vocal Ensemble St. Anton, Zürich	Konzert, Wasserkirche, Zürich	2 000
Zürcher Kantorei zu Predigern	Konzert, Grossmünster, Zürich	2 500
Ars Amata Zürich	Konzert, Zunfthaus zur Waag, Zürich	1 700
Concert Guitar Trio, Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	800
Verein Africa Freedom, Zürich	Kulturfestival 2007	5 000
TonArt Zürich	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	2 500
Weinberger Kammerorchester, Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
Cantus Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 500
Stadt Adliswil	Kulturelle Veranstaltungen, 2. Halbjahr 2007	1 420
Kammerchor Abrahams Zürich	Konzerte, Zürich	2 500
Kirchgemeinde Wil-Hüntwangen-Wasterkingen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	1 400
Fantoche, Baden	6. Internationales Festival für Animationsfilm	5 000
Verein Kulturplatz Wetzikon	Kulturelle Veranstaltungen, 1. Hälfte Saison 2007/08	2 250
Bach Collegium Zürich	Konzert, Grossmünster, Zürich	1 000
Kunst Verein Greifensee	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	2 060
Ortsverein Rheinau	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	1 850
Singfrauen Winterthur	Konzerte, Theater am Gleis, Winterthur	2 000
Ensemble tacchi alti, Zürich	Konzert, Grossmünster, Zürich	500
Singkreis Adliswil	Konzert, Reformierte Kirche Adliswil	1 100
Lehrergesangverein Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	800



Verein Teatro di Capua, Embrach	Piccolo Musikfestival 2007, Embrach	5 000
Kulturkommission Elgg	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	3 900
Paulusverlag, Freiburg	Fotoband «Leben im Kloster Fahr»	5 000
Verein Pa-dam Pa-dam, Wädenswil	8. Festival Chansons en Stok!, Zürich	2 000
Verein Schlauer Bauer Openair, Kempten	18. Schlauer Bauer Openair, Kempten-Wetzikon	1 500
Kultur in Affoltern, Affoltern am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, September bis Dezember 2007	6 580
Fabrikjazz/OHR, Zürich	Jazzfestival «Unerhört!» 2007, Zürich	8 000
Stiftung Mühle Otelfingen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	4 200
Gemeinde Zell	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	7 270
Verein Lichtspieltage Winterthur	12. Lichtspieltage Winterthur 2008	5 000
Stadt Schlieren	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	11 790
Vokalensemble Michael Kobelt	Konzert, Kirche St. Peter, Zürich	2 000
Förderverein BazillusKlub, Zürich	Dee Day Dubs Festival, Bazillus, Zürich	10 000
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	Theateraufführungen freier Zürcher Gruppen, Spielzeit 2007/08	26 000
Verband Schweizer Volksmusik Kanton Zürich	Auftritt am 10. Eidg. Ländlerfest, Stans	5 000
Zirkus Chnopf, Zürich	Vorstellungen im Kanton Zürich	3 000
Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW, Zürich	Ausstellung und Publikation zum 50 Jahre-Jubiläum	5 000
Junger Konzertchor Zürich	Konzerte, Fraumünster, Zürich	500
Vokalensemble Turivox, Zürich	Konzerte, Winterthur und Zürich	1 000
Camerata Vitodurum, Winterthur	Konzert, Stadthaus Winterthur	3 000
Zürcher Bach Chor	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
sogar theater, Zürich	Jubiläumsbeitrag, Saison 2007/08	30 000
Verein Musikkollegium Regensdorf	Konzert, Reformierte Kirche Regensdorf	870
Musikformation «eCHO», Zürich	Konzerte	4 000
ROOT DOWN, Zürich	Konzerte, Moods, Zürich	6 000
Musikerkollektiv Comebuckley, Zürich	Konzert, Helsinki Klub, Zürich	5 000
OK DIE TAGESSCHAU 2007, Wetzikon	Kunstaussstellung, Wetzikon	3 000
Stadt Dietikon	Big Band Festival 2008, Dietikon	7 000
m4music, Zürich	Jubiläumsbeitrag Demotape Clinic, Zürich	5 000
Schneider Communications, Ottenbach	Buchprojekt «GeGe - George Gessler»	2 000
Forum Filmmusik Solothurn	Konzert, Solothurn	3 000
A Cappella Chor, Zürich	Konzert, Grossmünster, Zürich	500
Theaterhaus Gessnerallee	Theateraufführung im Rahmen des Projekts «Freischwimmer 2008»	12 000
Jazz Verein moods, Zürich	Konzerte, 1. Hälfte Saison 2007/08	15 000
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	IETM Meeting 2008, Zürich	130 000
Kleinod Produktionen, St. Gallen	Theateraufführungen, Theater Stok, Zürich	500
Renate Steiner, Meggen	Konzert, Reformierte Kirche Adliswil	250





Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Fonoteca Nazionale, Lugano	35 663
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Jahrbuch der Literaturen der Schweiz	8 530
Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten	Fachverband Theaterpädagogik	3 412
VIDEOEX, Zürich	Experimentalfilm & Videofestival, Zürich	5 000
Gemeinde Rüti	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	27 300
Gemeinde Lindau	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	1 130
Gemeinde Dänikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	1 350
Stadt Illnau Effretikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	12 080
Gemeinde Hombrechtikon	Kulturelle Veranstaltungen 2008	5 460
Gemeinde Wald	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	6 400
Gemeinde Hinwil	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	7 420
Gemeinde Oberengstringen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	11 628
Gemeinde Fehraltorf	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	7 790
Gemeinde Seuzach	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	860
Gemeinde Pfäffikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	12 664
Gemeinde Mönchaltorf	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	6 520
Collegium Musicum Urdorf	Konzerte 2008	3 345
Kantorei Oberglatt	Konzerte 2008	5 000
Konzertzirkel Egg	Konzerte, Saison 2007/08	1 645
Konzertzirkel Bassersdorf	Konzerte, Saison 2007/08	1 335
Konzertverein Andelfingen	Konzerte, Saison 2007/08	1 870
Gemeindeverein Hedingen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	5 500
Sternenkeller Rüti	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	15 000
Kultur im Dorf, Hausen am Albis	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	9 120
Reformierte Kirchgemeinde Rafz	Konzerte 2008	3 700
Gemeinde Bubikon	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	9 100
Gemeinde Steinmaur	Kulturelle Veranstaltungen 2008	2 140
Gemeinde Grüningen	Kulturelle Veranstaltungen, Saison 2007/08	2 910
Kulturkommission Neftenbach	Kulturelle Veranstaltungen 2008	2 040
Gemeinde Berg am Irchel	Konzerte, Saison 2007/08	840
Arbeitsgruppe Autorenlesungen Wetzikon	Autorenlesungen 2008, Raum camera.lit.obscura, Wetzikon	1 500
AAA-Agentur, Bubikon	Konzerte «Stubete am See», Zürich	10 000
Orchester Collegium Cantorum	Neujahrskonzerte 2008, Obfelden und Wetzikon	2 000
Theater Nischenzeit, Schaffhausen	Theateraufführungen, Theater am Gleis, Winterthur	4 000
Laudate Chor Zürich	Konzert, Tonhalle, Zürich	2 000
Stadt Uster	Kulturelle Veranstaltungen 2008	68 800



## Bildende Kunst

### Werkbeiträge

Bildende Künstlerinnen und Künstler, welche seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich ihren Wohnsitz haben, können sich jährlich einmal mit einer Dokumentation ihrer Arbeit um einen Werkbeitrag bewerben. Die Beiträge werden auf Antrag der Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission vergeben.

Im Berichtsjahr haben sich 189 Künstlerinnen und Künstler beworben. Vierzehn haben einen Werkbeitrag von je 18000 Franken erhalten. Der Jury gehörten Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildende Kunst sowie als externe Fachperson Edith Flückiger (Künstlerin/Dozentin HGK Luzern) an.

Andreas Dobler, Zürich	18 000
Robert Estermann, Zürich	18 000
Karen Geyer, Zürich	18 000
Bob Gramsma, Zürich	18 000
Christina Hemauer & Roman Keller, Zürich	18 000
Daniel Robert Hunziker, Zürich	18 000
Mathias Jud, Wallisellen	18 000
Nicholas Micros, Ottenbach	18 000
Jos Näpflin, Zürich	18 000
Elodie Pong, Zürich	18 000
Ana Maria Roldán Sanchez, Zürich	18 000
Niklaus Rüegg, Zürich	18 000
Christian Vetter, Zürich	18 000
Margot Zanni, Zürich	18 000



### Projektbeiträge

Mit Projektbeiträgen kann die Fachstelle Kultur Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen von arrivierten Zürcher Kunstschaffenden ausserhalb der vom Kanton subventionierten Kulturinstitutionen mitfinanzieren. 2007 wurden 30 Projekte mit einer Gesamtsumme von 124 000 Franken unterstützt. Insgesamt sind 115 Gesuche eingegangen, von denen 79 behandelt werden konnten.

Association Bex & Arts, Bex	Freilicht-Skulpturenausstellung in Bex	10 000
AZB Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer	«FokusSkulptur», Ausstellungen in Schlieren	3 000
Daniele Buetti, Zürich	«Maybe you can be one of us», Publikation	5 000
Christoph Draeger, Zürich/New York	«The Wicker Man», Projekt für Môtier-en-plein-air 2007	4 000
edition fink, Zürich	«Block», Fotopublikation	5 000
Fri-Art Centre d'art contemporain, Fribourg	«Intra Muros», Ausstellung Christina Hemauer & Roman Keller	3 000
Galerie & Edition Stephan Witschi, Zürich	«Alp», Buchprojekt Vanessa Püntener	5 000
Gian-Reto Gredig & Goran Galic, Zürich	«Photographers in Conflict», Ausstellung im Kunsthaus Glarus	2 000
Gian-Reto Gredig & Goran Galic, Zürich	«Ma bice bolje», Publikation/DVD	5 000
Duri Galler, Winterthur	«Unter dem Chaos der Strand», Kunsthalle Winterthur	5 000
Bob Gramsma, Zürich	«-OI#07110», Projekt für Môtier-en-plein-air 2007	3 500
Andres Lutz & Anders Guggisberg, Zürich	Katalog und Ausstellungen in Freiburg i.Br. und Aarau	5 000
Olivia Heussler, Zürich	«Der Traum von Solentiname», Ausstellung und Publikation	5 000
Vera Huonker & Sara Schurter, Zürich	Medienkunstprojekt in der ref. Kirche Zürich-Oerlikon	3 000
Jörg Köppl, Zürich	Monografie Köppl/Zacek 1997–2007	5 000
Kulturverein Oxyd, Winterthur	«Pattern», Ausstellungsprojekt	2 500
Kunstmuseum Solothurn	Ausstellung und Publikation Elodie Pong/Laurent Goei	5 000
Christoph Lang, Zürich	«Vertigo», Kunstvideoprojekt	3 000
Les Complices, Zürich	Ausstellungen von Zürcher Kunstschaffenden	5 000
Irene Müller, Zürich	«landpartie», Ausstellungsreihe 2007	1 000
Annemarie Oechslin, Zürich	Ausstellung im Kunstmuseum Luzern	3 000
Elodie Pong, Zürich	«Plastic Dreams», Ausstellung in Monte Carasso TI	3 000
Publiclab, Zürich	«video tank», Video-Kunstprojekt	3 000
Relax/Chiarenza & Hauser & Co., Zürich	«Platzhalter», Ausstellung in Fribourg	5 000
The John Institute, Zürich	«Hotel Atlantis», Ausstellungsprojekt	5 000
Verein für Originalgraphik, Zürich	«Erste Druckerfahrung», Förderprojekt 60 Jahre VFO 2008	5 000
Christian Vetter, Zürich	«Das Haus der Familie», Museum Langmatt, Baden	3 000
White Space/Raum für aktuelle Kunst, Zürich	Ausstellungen von Zürcher Kunstschaffenden	5 000
David Willen, Zürich	«Fluchten», Publikation	5 000
Xylon Int. Vereinigung der HolzschneiderInnen, Zürich	Publikation Xylon	2 000



### Werkankäufe

Die Arbeitsgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission hat im Berichtsjahr von Zürcher Kunstschaffenden für insgesamt 276 720 Franken Werke für die kantonale Kunstsammlung angekauft. Die meisten dieser Arbeiten sind in öffentlich zugänglichen Gebäuden der kantonalen Verwaltung platziert worden.

Cristian Andersen, Zürich	«Truce»; «A Brocken Minute Later», verschiedene Materialien	19 800
Luigi Archetti, Zürich	«Stereo», Acryl auf Holz, zweiteilig	4 800
Reto Boller, Zürich	Ohne Titel, Silikon, Acryl, Aluminum, Holz	7 000
Ernst Brassel, Winterthur	«Brücke I», Acryl auf Calico/Holz	1 290
Duri Galler, Winterthur	«Natura Morta», Holzrelief; «Art Brut Mann sucht sein Sentiment», Zeichnungen	4 500
Peter Z. Herzog, Zürich	«Denke schon (neuroimaging)»; «Erst dann», Lambda-Prints	7 600
Hey Heussler, Zürich	Ohne Titel (2 Arbeiten), Graphit auf BFK Rives	11 700
Irène Hug, Zürich	«Panorama 1–4», 6-Farben-Print auf Tyvek auf Hartfaserplatte	9 600
Werner Hurter, Winterthur	Ohne Titel, Acryl auf Leinwand	9 000
Nicola Jaeggli, Winterthur	Ohne Titel, computergeneriert	4 800
San Keller, Zürich	3 Arbeiten aus der Serie «Secondary Market», Fotografie	10 760
Dominique Lämmli, Zürich	2 Arbeiten; Zeichnung/Papier	14 500
Gregor Lanz, Gossau ZH	«Winterlandschaft»; «Fuchs»; «Raucher»; «Glocke»; «Schuh», Mischtechnik/Fotografie	6 600
Fabian Marti, Zürich	«Abstract cross I & IV», Inkjet auf Papier	11 620
Pietro Mattioli, Zürich	«2 Jahrtausend (Porträt des Künstlers als Junger Mann)», Siebdruck auf Spiegelglas	10 000
Monica Germann & Daniel Lorenzi, Zürich	15 Blätter aus der Serie «Personenportäts», Tempera auf Papier	15 000
Andrea Muheim, Zürich	4 Arbeiten; Oel auf Leinwand	4 400
Vera Ida Müller, Winterthur	«Zwischenräume 1 und 2», Oel auf Leinwand	5 000
Ann Nelson, Zürich	Ohne Titel (2 Arbeiten), Oel auf Leinwand	3 200
Cat Tuong Nguyen, Zürich	«Studio», C-Print; 3 Porträts, Oel auf Leinwand	8 550
Peter Regli, Zürich	«RH 240 – East meets West», 21 Figuren, Marmor	18 000
David Renggli, Zürich	«You're Always Late», Holz, Glas, Lackfarbe; 5 Fotografien, C-Print	26 400
Thomas Rutherford, Winterthur	«Grau 10», Acryl auf Leinwand	6 500
Manfred Schoch, Winterthur	4 Arbeiten, Acryl	11 600
Kerim Seiler, Zürich	«Raumsynapse», PVC, Aluminium, Eisen	8 800
Eva Stürmlin, Zürich	«Bau 8», Acryl auf Leinwand	8 500
Ron Temperli, Winterthur	«Zuversicht», Inkjet	1 000
François Viscontini, Zürich	Ohne Titel, 3 Arbeiten, Acryl auf Karton	2 400
David Willen, Zürich	«Blaubach»; «Rom», C-Print, Diasec	17 000
Gregor Wyder, Zürich	«Brillanten Nr. 3», Weissblech genietet	6 800



## Literatur

### Werkbeiträge

Der Kanton fördert Literaturprojekte, die im Entstehen begriffen sind, mit Werkbeiträgen. 2007 wurden bei der Fachstelle Kultur 49 Gesuche für Werkbeiträge eingereicht, wovon 45 geprüft werden konnten. Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Literatur hat der Regierungsrat 8 Werkbeiträge mit einer Gesamtsumme von 180000 Franken zugesprochen.

Lukas Bärfuss, Zürich	40 000
Dominik Bernet, Zürich	20 000
Svenja Herrmann, Zürich	10 000
Melinda Nadj Abonji, Zürich	40 000
Silvia Reusser, Meilen	20 000
Nils Röller, Zürich	20 000
Simona Ryser, Zürich	20 000
Beatrice Stebler, Uster	10 000



## Musik

Die Fachstelle Kultur fördert professionelle Musikschafter, die ihren Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Subventioniert werden die Erarbeitung von neuen Konzertprogrammen oder Auftritte im Kanton. Im Jahr 2007 wurden bei der Fachstelle Kultur im Musikbereich 119 Gesuche eingereicht, wovon 77 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 67 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 316000 Franken ausgerichtet wurden.

aequatuor, Zürich	«Distanzen»	4 000
Aulos Quartett, Zürich	Konzert	2 000
Barockorchester «concerto poetico», Mettmenstetten	Französische Orchestermusik des 17. u. 18. Jahrhunderts	4 000
Basler Madrigalisten, Winterthur	«Inter-Missa»	2 000
Basler Madrigalisten, Winterthur	«Monteverdi-Konzert»	3 000
close encounters, Zürich	«Close Encounters 2007»	3 000
Contemporary Opera Zürich	«Drei Wasserspiele»	5 000
Die Oper im Knopfloch, Oberengstringen	«Prestami tua moglie»	10 000
Ensemble Aspecte, Zürich	«Kontraste»	2 000
Ensemble Cattrall, Zürich	«une géométrie»	3 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	«Songs & Melodies»	5 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	«Schöne Lieder II»	4 000
Ensemble für Neue Musik, Zürich	«Szenisches Portrait Jochen Neurath»	2 000
Ensemble Gloor/Nievergelt/Bachmann/Suits, Winterthur	«Wolf Spur»	3 000
Ensemble Opera strumentale, Zürich	«Im Wandel»	1 000
Ensemble Pléiade/Les Patries Imaginaires, Zürich	«Gilgamesh»	10 000
Ensemble Pyramide, Zürich	Abonnementskonzerte Saison 2007/2008	2 000
Ensemble TaG, Winterthur	Konzert 2. Hälfte 2007	2 000
Ensemble TaG, Winterthur	Konzerte 1. Hälfte 2008	6 000
Ensemble Treibholz, Oberrieden	«On Air»	3 000
Ensemble TURICUM, Zürich	«Weihnachtsmusik aus Portugal»	4 000
Eos Guitar Quartet, Uster	Projekt zum 20-Jahre-Jubiläum	10 000
Simon Grab, Zürich	«from analog to digital»	2 000
Gustavo Delux, Zürich	«No me apagues la Radio»	2 000
Edu Haubensak, Zürich	«Gefärbte Variationen»	2 000
Horn Buser Classica, Küsnacht ZH	Porträtkonzert zum 65. Geburtstag von Martin Derungs	5 000
Dodo Hug, Zürich	«KREIS»	6 000
idée manu, Zürich	Konzerte	3 000
IG Heim@Klang, Zürich	«Heim@Klang»	4 000
Innovantiqua GmbH, Konzertagentur, Winterthur	Festival 2008	4 000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzerte zur Passion 2008	1 000
Mischa Käser, Uetikon am See	«Rote Asche»	20 000



Irena Kulka, Zürich	«Limits»	2 000
La Lupa, Zürich	«Suonate Campana»	5 000
melkbook, Zürich	«Im Treibeis Bengalens»	2 000
Daniel Mouthon/Dorothea Schürch, Zürich	«OWEGO»	10 000
musica aperta, Winterthur	Konzerte 1. Hälfte Saison 2007/2008	3 000
musica inaudita – Zürcher Barockorchester, Uerikon	«Venezia»	4 000
Neues Zürcher Orchester	«Doppelspiel»	6 000
Octomania, Zürich	«Zwei Gesichter»	5 000
Pocket Opera Company, Zürich	«Gilbert & Sullivan: H.M.S Pinafore»	6 000
Maria Porten, Zürich	«Ferne Schritte. Nähe»	2 000
Präsidialdepartement der Stadt Zürich	Tage für Neue Musik 2007	5 000
pulp.noir, Adliswil	«Bad Blood»	5 000
Saxofonquartett Quadrosax, Zürich	«Memories Arrested In Space»	2 000
Anka Schmid, Zürich	«Hierig – Heutig»	5 000
Schweizer Kammerorchester, Zürich	Uraufführung eines Werkes von Rolf Urs Ringger	3 000
Szene und Musik, Zürich	«Pierrot Projekt»	8 000
TonART/Swiss Chamber Concerts, Winterthur	Konzerte Saison 2007/2008	10 000
Trio Festivo, Wallisellen	Konzert zum 20-Jahre-Jubiläum	5 000
Trio Bettina Klöti, Zürich	«The Rosewood Case»	3 000
Trio mille corde, Uster	Vier Konzerte mit fünf Uraufführungen	3 000
Verein der Wassertrinker, Zürich	«mimi's in love again»	3 000
Verein Freqwerk, Basel	«X – suite filante»	5 000
Verein Freunde des Liedes, Zürich	Konzerte Saison 2007/2008	4 000
Verein Konzertreihe Rezital, Zürich	Konzerte Saison 2007/2008	10 000
Verein Loba Town, Zürich	«LOBA TOWN»	10 000
Verein «pierrot marié», Zürich	«Der düstere Dandy – Ein Abend mit Pierrot»	10 000
Verein SoloVoices, Illnau	«Living Room Music»	6 000
Verein Winterthurer Barocknacht	1. Winterthurer Barocknacht	6 000
Vokalensemble Cantapella, Zürich	«Zeit und Unzeit»	5 000
Vokalensemble Zürich	«Una presencia como un canto subito»	3 000
Vokalensemble Zürich	«Canti di Prigionia»	4 000
Franziska Welti, Winterthur	«Musik im Reservoir»	2 000
WOW Verein Weltmusik aus Ost und West, Zürich	«Oriental & Flamenco Gypsy Festival 2007»	5 000
Zürcher Blechbläser Ensemble	«Nordlichter»	2 000
Zurich Jazz Orchestra	Konzerte Saison 2007/2008	8 000



## Theater

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Theaterproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Es werden professionelle Gruppen und Theaterschaffende gefördert, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 82 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 65 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 45 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 377 500 Franken ausgerichtet wurden.

400asa, Zürich	«Der Bus»	10 000
400asa, Zürich	«Partyschreck 08»	5 000
Jaap Achterberg, Zürich	«Jakob der Lügner»	5 000
ASFALTprinzessinnen, Zürich	«ELFmilliMETER»	9 000
Ueli Bichsel, Zürich	«EX – hübenwiedrüben»	10 000
Chamäleon, Zürich	«FarbTräume»	5 000
Cie Pistache, Zürich	«Sela, Timo und die Anderen»	5 000
crème brûlée, Zürich	«... zu Diensten!»	2 000
Crusius & Deutsch, Winterthur	«Storno an Kasse 13»	8 000
Dalang Puppen Company, Zürich	«Meer Jungs Frauen»	8 000
DamenDramen Labor, Zürich	«Das Meer verdampft»	8 000
FarADayCage, Zürich	«Nothing Company – die Suche nach dem ökonomischen Nichts»	10 000
GMBH – Gruppe mit beschränkter Haltbarkeit, Zürich	«He, Super! Mann!»	6 000
GUBCOMPANY, Zürich	«Livia, 13»	5 000
Keller 62, Zürich	«Vonnegut, Ende gut!»	8 000
Kellertheater Winterthur, Winterthur	«Kopenhagen»	5 000
KOLYPAN, Zürich	«Pussy'n'Pimmel»	12 000
Kompanie Kopfstand	«Zwischen Fischen – eine Einladung zum Fremd sein»	3 000
Krähenbühl & Co., Zürich	«Smitt»	8 000
kraut_produktion, Zürich	«Amphibienmensch»	15 000
Krishan Krone/Ferruccio Cainero, Zürich	«Die Welt so gross»	8 000
Kuckuck Produktionen, Zürich	«Afriopa»	10 000
Kumpane, Schaffhausen/Zürich	«Nichts ist wenn du nichts anderes mehr hörst»	10 000
Mass & Fieber, Zürich/Meilen	«Die schwarze Kammer»	15 000
mercimax, Zürich	«Dolores»	8 000
mikeska:plus:blendwerk, Zürich	«Ghosts: who's watching you?»	12 000
no-made, Zürich	«we always bang bang. sorry for that!»	10 000
PLASMA, Zürich	«LIVE»	8 000
RossiRussius Produktionen, Zürich	«Meisterklasse»	10 000
Thomas Sarbacher, Zürich	«Moskau Petuschki»	5 000
Stern Theater-Produktion, Zürich	«Goethes Faust erzählt mit grossen Rock- und Popsongs»	8 000
Storm/Störmer/Froehling, Zürich	«Alles Walzer»	7 000





strütt/hufschmid, Zürich	«Peepshow»	5 000
Theater 100gramm, Winterthur	«Reizender Reigen»	4 000
Theater Fallalpha	«Die Schatzinsel»	8 000
Theater Gustavs Schwestern, Zürich	«Fritz, Franz & Ferdinand – ein Hühnermärchen»	8 000
Theater Katerland/brave bühne, Winterthur	«Aschenputtels Cousine»	8 000
Theater Katerland/brave bühne, Winterthur	«Nipplesjesus»	3 000
Theater Winkelwiese, Zürich	«Dramenprozessor 2007/2008»	10 000
Theaterprojekte Cornelia Montani, Winterthur	«New York einfach»	8 000
Trainingslager, Zürich	«Tag der Dachse»	15 000
Turbine Theater, Langnau am Albis	«Fräulein Julie»	6 000
Verein Absolut Züri, Zürich	«Absolut Züri – Theater in Serie»	30 000
vroom, Zürich	«Fortune Cookies»	8 000
watzdameyer, Zürich	«Masterplot»	6 500



## Tanz

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Tanzproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Gefördert werden professionelle Tanzschaffende, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 34 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 27 Gesuchseingaben geprüft werden konnten und 18 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 160 500 Franken ausgerichtet wurden.

Seit 2006 beteiligt sich die Fachstelle Kultur an einem neuen Modell der Tanzförderung: Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia sind mit den Zürcher Tanzgruppen «Compagnie Drift», «Gisela Rocha Company» und «Simone Aughterlony» kooperative Fördervereinbarungen abgeschlossen worden. Der Anteil der Fachstelle Kultur beträgt im Berichtsjahr für alle drei Tanzgruppen 110 000 Franken.

Gesamthaft förderte die Fachstelle Kultur das freie Tanzschaffen durch Produktionsbeiträge und kooperative Fördervereinbarungen mit 270 500 Franken.

### Produktionsbeiträge

Archetti/Wiget, Zürich	«Bin mein eigener Hund»	10 000
Alexandra Bachzetsis/Company, Zürich	«Soirée»	15 000
Alexandra Bachzetsis, Zürich	«Act»	8 000
Simone Blaser/PiccoliProduction, Zürich	«Ritratti»	10 000
Cie. Loutop, Zürich	«Desmond»	7 000
cie. sans filtre, Zürich	«Cotton Kids»	10 000
Company Mafalda, Zürich	«Dos amigos y uno mas»	6 000
FAA-Zone Ltd., Winterthur	«Marathon»	6 000
Stefanie Grubenmann, Zürich	«unterwelten»	8 000
Hideto Heshiki, Zürich	«Stereo»	10 000
if.productions, Winterthur	«zeichentanz»	4 000
Cornelia Lüthi, Zürich	«monototal»	2 500
Oona Project, Zürich	«Swiss & Sexy»	15 000
Alexandra Sachs/Primera Vez, Zürich	«The Perfect Human»	8 000
Salome Schneebeli Tanz-Produktionen, Meilen	«Villa Incognito»	15 000
supplement*projekte, Zürich	«Supermarkt der Gefühle»	8 000
Verein Stromereien, Zürich	«Stromereien Performance Festival 2007»	10 000
vobalko – das volksballett kollektiv, Schlieren	«Love – Hate»	8 000

### Kooperative Fördervereinbarungen (in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia)

Compagnie Drift, Zürich	50 000
Simone Aughterlony, Zürich	30 000
Gisela Rocha Company, Zürich	30 000



## Staatsbeiträge

Auf Grund des Gesetzes über die Förderung des kulturellen Lebens vom 1. Februar 1970 kann der Kanton öffentliche und private Kulturinstitutionen mit Beiträgen mitfinanzieren. Die Ausrichtung eines regelmässig wiederkehrenden Staatsbeitrages bedingt eine vom Regierungsrat bewilligte Beitragsberechtigung. Für die unten aufgeführten Körperschaften ist die Beitragsberechtigung befristet auf maximal 8 Jahre.

Archäologie Schweiz	1 000	Verein Kunsthalle Zürich	49 500
Camerata Zürich	38 500	Verein Schweizer Feuilleton-Dienst	17 500
CH-Stiftung Eidg. Zusammenarbeit (Literaturaustausch)	13 888	Werkstatt für improvisierte Musik Zürich	11 000
Geografisch-ethnografische Gesellschaft Zürich	400	Zürcher Blasmusikverband	20 000
Gottfried Keller-Gesellschaft Zürich	1 000	Zürcher Filmstiftung	1 500 000
IGNM Internationale Gesellschaft für Neue Musik Zürich	11 000	Zürcher Kammerorchester	132 000
Kulturkarussell Rössli Stäfa	38 500	Zürcher Kantonal-Gesangverein	7 000
Kunstverein Winterthur	233 000	Zürcher Schach-Verband	2 700
Musikkollegium Winterthur	879 000		
Musikkollegium Zürcher Oberland	49 500		
Naturforschende Gesellschaft Zürich	8 100		
Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur	1 000		
Opernhaus Zürich AG	68 243 310		
Othmar Schoeck-Gesellschaft Zürich	1 000		
Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	3 500		
Rote Fabrik Zürich	225 000		
Schachverband Winterthur	1 800		
Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde Basel	1 800		
Schweiz. Institut in Rom	21 000		
Schweiz. Schillerstiftung Zürich	400		
Sommertheater Winterthur	33 000		
Stiftung Fotomuseum Winterthur	250 000		
Stiftung für die Fotografie Schweiz	22 000		
Stiftung für konstruktive + konkrete Kunst Zürich	33 000		
Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester	13 500		
Stiftung Sigristenkeller Bülach	8 800		
Technorama Winterthur	1 000 000		
Theater am Neumarkt Zürich	300 000		
Theater an der Winkelwiese Zürich	33 000		
Theater für den Kanton Zürich	1 646 678		
Theater Ticino Wädenswil	27 500		
Theater Winterthur	761 000		



### Finanz- und Lastenausgleich

Mit dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) verfügt der Kanton Zürich über ein Instrument, das ihm erlaubt, Winterthur und Zürich von den zentralörtlichen Lasten im Bereich Kultur mit Pauschalentschädigungen zu entlasten und darüber hinaus eine gezielte Finanzierungshilfe für ausgewählte Kulturinstitutionen von überregionaler Bedeutung zu leisten. Der Kanton kann damit auch Kulturinstitutionen mit überregionaler Bedeutung mitfinanzieren, die keine Staatsbeiträge erhalten. Die FAG-Beiträge werden jährlich neu festgelegt.

1985 gewährte der Regierungsrat den Städten Zürich und Winterthur gemäss § 33a des Finanzausgleichsgesetzes vom 11. September 1966 (FAG) aus dem Steuerkraftausgleichsfonds erstmals Beiträge für ihre Kunstinstitute von kantonaler und regionaler Bedeutung: Winterthur für das Theater am Stadtgarten, das Musikkollegium Winterthur sowie den Kunstverein Winterthur und Zürich für das Kunsthaus, das Schauspielhaus, die Tonhalle und letztmals 1994 für die Oper. Der Kreis der mit Mitteln des Steuerkraftausgleichsfonds begünstigten Kulturinstitutionen wurde mit der Einführung von § 35c FAG vergrössert (vgl. unten).

Im Berichtsjahr konnten aus dem Steuerkraftausgleichsfonds neben Fr. 3 000 000 an die Zürcher Filmstiftung Fr. 270 484 00 für die Kulturlasten der beiden Städte abgeschöpft werden.

An die **Stadtkasse Winterthur** wurden Fr. 7 929 520 überwiesen. Davon Fr. 5 479 520 als Pauschale für den Kunstverein, das Musikkollegium und das Theater Winterthur sowie Fr. 2 450 000, welche an die nachfolgend genannten Kulturinstitutionen weitergegeben werden mussten: Theater Winterthur Fr. 0,5 Mio., Musikkollegium Fr. 0,25 Mio., Kunstverein Fr. 0,95 Mio., Fotomuseum Fr. 0,2 Mio., Technorama Fr. 0,55 Mio.

An die **Stadtkasse Zürich** wurden pauschal Fr. 19 118 880 überwiesen zugunsten von Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle.

Mit Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 wurde § 33a FAG mit § 35c FAG ergänzt. Seither werden die zentralörtlichen Lasten der **Stadt Zürich** im Bereich Kultur mit einer zusätzlichen Pauschale abgegolten. Sie wird alle 3 Jahre neu errechnet und ist für die Kulturinstitutionen Kunsthaus, Schauspielhaus, Theater am Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Tonhalle und Zürcher Kammerorchester zu verwenden. Im Berichtsjahr betrug diese Abgeltung Fr. 24 966 000.



### Einsätze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen im Auftrag des Regierungsrates

Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Stiftungsrat:  
Susanna Tanner

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, Stiftungsrat:  
Susanna Tanner

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Vorstand:  
Andreas Moos

Kunstverein Winterthur, Vorstand:  
Konrad Wittmer

Opernhaus Zürich AG, Verwaltungsrat:  
Susanna Tanner

Schauspielhaus Zürich AG, Verwaltungsrat (Beisitzerin):  
Susanna Tanner (bis 28. 11. 2007)

Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939,  
Stiftungsrat:  
Susanna Tanner

Stiftung Historisch-kritische Gottfried-Keller-Ausgabe,  
Stiftungsrat:  
Susanna Tanner (bis 30. 6. 2007)  
Beatrice Volken (ab 1. 7. 2007)

Stiftung Zürcher Kunsthaus, Stiftungsrat:  
Konrad Wittmer (bis 30. 6. 2007)

Theater Winterthur, Theaterkommission:  
Andreas Moos (bis 30. 6. 2007)

Theaterhaus Gessnerallee, Theaterrat:  
Susanna Tanner

Theater am Neumarkt, Verwaltungsrat:  
Susanna Tanner (bis 30. 6. 2007)  
Andreas Moos (ab 1. 7. 2007)

Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Vorstand:  
Christophe Beil

Zürcher Festspielstiftung, Stiftungsrat (Beisitzerin):  
Susanna Tanner

Zürcher Kammerorchester, Vorstand:  
Christophe Beil

Zürcher Kunstgesellschaft, Vorstand:  
Susanna Tanner

Internationale Bodenseekonferenz, Kommission Kultur:  
Susanna Tanner



### Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.	Chefin
Christophe Beil	Adjunkt
Margrit Honegger	Sekretariat
Andreas Moos, lic. phil.	Adjunkt mbA, stv. Chef
Beatrice Volken, lic. iur., RA	Juristische Sekretärin mbA
Konrad Wittmer	Adjunkt

### Kulturförderungskommission

Präsident	Markus Notter, Dr. iur., Regierungsrat
Arbeitsgruppe Bildende Kunst	Stefan Bitterli, Dipl. Arch. ETH, Meilen Valentin Hauri, Zürich Oliver Kielmayer, lic. phil., Zürich Ludmilla Sala, lic. phil., Winterthur
Arbeitsgruppe Literatur	Ursula Amrein, Prof. Dr. phil., Zürich (bis 30. 6. 2007) Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich (ab 1. 7. 2007) HansJörg Diener, Dr. phil., Henggart Werner Morlang, Dr. phil., Zürich Hardy Ruoss, Dr. phil., Richterswil (bis 30. 6. 2007) Regula Walser, lic. phil., Zürich
Arbeitsgruppe Musik, Tanz, Theater	Cristina Hospenthal, Dr. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich (ab 14. 2. 2007) Barbara Riecke, lic. phil., Zürich Sylvia Steven, Zürich (bis 30. 6. 2007)

**Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2007**

März 2008

**Herausgeberin + Bezugsquelle**

Fachstelle Kultur  
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich  
Neumühlequai 10, Postfach  
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52

Fax 043 259 42 76

E-Mail: [fachstellekultur@ji.zh.ch](mailto:fachstellekultur@ji.zh.ch)

[www.fachstellekultur.zh.ch](http://www.fachstellekultur.zh.ch)

**Redaktion**

Fachstelle Kultur Kanton Zürich  
Andreas Moos

**Fotos**

Theater an der Winkelwiese, Zürich

**Grafisches Konzept und Layout**

Statistisches Amt des Kantons Zürich  
Christian Pfister

Auflage: 1000

Redaktionsschluss für die tabellarischen Angaben: 8. Januar 2008

